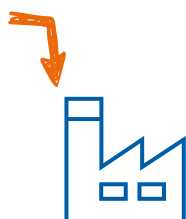


362,2

Millionen Euro an Krediten haben wir an unsere Kunden ausgereicht.



589,7

Millionen Euro beträgt unsere Bilanzsumme.

873,1

Millionen Euro an Kundengeldern haben uns private Haushalte und Unternehmen anvertraut.



7.915

Menschen sind Mitglied der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG



13

Geldautomaten stehen unseren Kunden zur Verfügung.



86

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei uns angestellt, darunter eine Auszubildende.



11

Geschäftsstellen umfasst unser Filialnetz, darunter zwei SB-Filialen.



42.300

Euro haben wir im Jahr 2020 gespendet.



Geschäftsbericht 2020

Inhalt

4	Grußwort des Vorstandes
6	Neues aus der Bank
8	Gesellschaftliches Engagement
10	Finanzmärkte 2020
12	Konjunktur in Deutschland
14	Digital bezahlen
16	Existenzgründung
18	Onlinebanking
20	Geschäftsentwicklung
22	Bericht des Aufsichtsrats
24	Bilanz Aktiva und Passiva
26	Gewinn- und Verlustrechnung

Grußwort des Vorstandes

Liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden,

das vergangene Jahr war für uns alle eine große Herausforderung. Zu den üblichen Anforderungen denen wir uns am Markt stellen mussten, gesellte sich eine Krise die niemand von uns im Vorfeld auch nur im Entferntesten erahnen oder begreifen konnte. Die Corona-Pandemie hat das weltweite alltägliche Leben so auf den Kopf gestellt, wie nur wenige Ereignisse in der Geschichte. Hinter uns liegt ein Jahr der Entbehrungen, der Angst und leider auch der Trauer um Familienangehörige und Freunde. Wir befinden uns seit einem Jahr im Dauerstress: durch die soziale Isolation, den Blick auf Infektionszahlen und der Inzidenzen, durch die immer gleichen Diskussionen über Für und Wider politischer Maßnahmen, Lockdowns und Impfkampagnen. Ein einschneidendes Jahr, das bei uns allen Spuren hinterlassen hat.

Wichtig ist es aber, durch solche Krisen zu wachsen und aus ihnen zu lernen. Denn die Corona-Krise hat auch den Blick auf das eigene Leben geschärft. Die unfreiwillige Entschleunigung führte dazu, dass sich viele wieder mehr um ihre Familie oder sich

selbst gekümmert haben. Die sonst übliche Hatz von Termin zu Termin, von Meeting zu Meeting – vieles war vom einen auf den anderen Tag nicht mehr möglich und half, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und zu merken, dass man auch ohne den gesellschaftlichen Druck der Selbstoptimierung gut und vor allem entspannt leben kann. Und dass man die Wochenenden auch außerhalb großer Shopping-Center bei einem Spaziergang in der Natur mit der Familie nutzen kann. Auch das wichtige Thema Natur- und Umweltschutz hat während der Pandemie einen erheblichen Aufschwung erfahren.

Wie nachhaltig diese Veränderungen sind und wie sehr sie uns auch nach der Pandemie beeinflussen, das hat jeder von uns selbst in der Hand. Aber auch wir als Unternehmen konnten trotz all der Einschränkungen, teilweise geschlossener Filialen und Hygienemaßnahmen viel aus dem vergangenen Jahr lernen. Um es mit den Worten unseres Altkanzlers Helmut Schmidt zu sagen: „In der Krise beweist sich der Charakter.“ Und ein Blick auf unsere Geschäftszahlen zeigt, dass wir Charakter gezeigt ha-





ben, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Seite unserer Kunden standen und wir an der Krise gewachsen sind.

Wir haben den Corona-Stresstest bestanden und sind hervorragend durch das Geschäftsjahr 2020 gekommen. Sowohl bei den hereingenommenen Kundengeldern als auch bei ausgereichten Krediten konnten wir eine deutliche Zunahme verzeichnen. Während das Kreditgeschäft um 11,3 % auf 362,2 Mio. Euro zugenommen hat, stiegen die Kundengelder um 7,5 % auf 873,1 Mio. Euro. Die Bilanzsumme stieg um 6,8 % auf 589,7 Mio. Euro.

Diese Zahlen und die Zahlen in diesem Geschäftsbericht zeigen, wie wir erneut erfolgreich durch ein Krisenjahr gekommen sind. Dafür möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragende Arbeitsleistung ausdrücklich danken. Unser Dank gilt ebenfalls den Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihr umsichtiges und verantwortungsvolles Wirken und die gute Zusammenarbeit. Schließlich wollen wir auch Ihnen Danke sagen, unseren Mitgliedern und Kunden – für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2020.

Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr feiern wir unser 140-jähriges Bestehen. Am 25. Juli 1881 gründeten 75 Ortseinwohner den Spar- und Darlehenskassenverein Tretzendorf-Trossenfurt. Gerne hätten wir dieses Jubiläum gemeinsam mit Ihnen gefeiert. Dass es nun anders kommt, stimmt uns zwar traurig, ändert aber nichts an der Erfolgsgeschichte, die im Jahr 1881 begann und an der wir weiter schreiben werden.

Mit der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG verbinden Sie zu Recht Schlagworte wie Optimismus, Einsatzbereitschaft und gesellschaftliches Engagement. Daran hat auch die Corona-Krise nichts geändert.

Wir laden Sie jetzt ein, im Folgenden viele interessante Themen auch jenseits des uns aktuell dominierenden Themas kennenzulernen. Lassen Sie uns gemeinsam positiv in die Zukunft schauen. Denn beim Weg aus der Krise kommt es auf uns alle an. Wir sind optimistisch!

Ganz nach unserem Motto: Morgen kann kommen – wir machen den Weg frei.

Reinhold Nastvogel
Vorstand

Christian Schwab
Vorstand

Neues aus der Bank

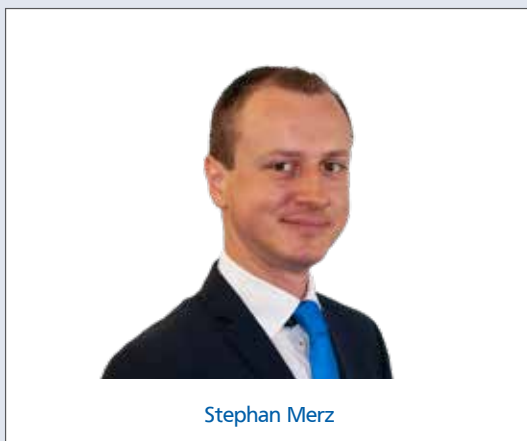
Jubiläum Reinhold Nastvogel

Reinhold Nastvogel feierte im vergangenen Jahr sein 25. Jubiläum als Bankvorstand. Am 1. November 1995 wurde er in den Vorstand der damaligen Raiffeisenbank Eltmann eG berufen. In diesen 25 Jahren meisterte er als maßgeblicher Treiber die Fusionen mit der Raiffeisenbank Haßfurt im Jahr 1998 sowie die Fusion mit der Raiffeisen-Volksbank Hofheim eG im Jahr 2000 zu unserer heutigen Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG. Dass wir auch in schwierigen Zeiten – wie nicht zuletzt die Finanz- und die Corona-Krise – auf eine solide Bank blicken können, ist nicht zuletzt sein Verdienst.



Bestellung zum Prokuristen

Unser Mitarbeiter Stephan Merz, Leiter der Firmenkunden- und Baufinanzierungsberatung hat im vergangenen Jahr das Managementseminar „Genossenschaftliches Bank-Führungsseminar GBF“ erfolgreich absolviert und erlangte so den Titel „Diplomierter Bankbetriebswirt Management“. Dieses Seminar bereitet das Fundament zur erfolgreichen genossenschaftlichen Unternehmensführung. Stephan Merz ist bereits seit 17 Jahren Teil unserer Genossenschaftsfamilie. Er begann seine Ausbildung am 01. September 2004. Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, Herrn Merz aufgrund seiner herausragenden Leistungen, zum Prokuristen zu bestellen.



Verabschiedung Franz Kehl & Jubilare

Nach 47 Jahren verabschiedeten wir unseren Kassier Franz Kehl in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihm für seine verantwortungsvolle Mitarbeit und seine Treue und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. Für ihre Treue zur Bank wurden ebenfalls geehrt: Viktoria Baumgärtner, Lars Thomas und Bernd Schmitt (je 10 Jahre), Anja Marquart und Alexandra Stingl (je 25 Jahre), Klara Oppelt, Elisabeth Scheuring, Birgit Krug und Renate Klauer (je 40 Jahre).



Franz Kehl bei seiner Verabschiedung

Neue Filialleiter in Eltmann und Trossenfurt

Im vergangenen Jahr gab es bei uns zwei Wechsel in der Leitung unserer Filialen. Zum einen übernahm Simon Roppelt den Posten des Filialleiters in Eltmann und folgte dort auf Harald Sechser. Zum anderen übernahm Niko Bergmann die Filialleitung in Trossenfurt von Hans Nölscher. Gemeinsam begannen Sie am 01.09.2013 ihre Ausbildung bei der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG. Seit dem Ende ihrer Ausbildung ist Simon Roppelt bereits als Berater in Eltmann tätig, Niko Bergmann in Trossenfurt und Haßfurt. Wir freuen uns sehr, diese beiden Stellen mit Fachkräften aus dem eigenen „Nachwuchs“ besetzen zu können.



Niko Bergmann und Simon Roppelt

Baumaktion

Im vergangenen September starteten wir eine besondere Aktion zum Schutz der Umwelt und zur Schonung wertvoller Ressourcen: Für jeden Kunden der seine Kontoauszüge im Zeitraum von 1. September bis 31. Dezember auf elektronischen Kontoauszug umstellte, gaben wir unser Versprechen, einen Baum in den Wäldern der Region Haßberge zu pflanzen. Insgesamt entschieden sich 518 Kunden dafür, auf den papierhaften Kontoauszug zu verzichten und diesen künftig über das Onlinebanking zu erhalten. Die 518 Bäume, die wir gerne spenden, werden im Lauf des Jahres 2021 bei mehreren Partnern in der Region gepflanzt werden.



Gesellschaftliches Engagement

Regionalität, Nähe, Nachhaltigkeit, Solidarität – Werte, die verbinden

Gesellschaftliches Engagement und das Einstehen für die Belange der Menschen vor Ort gehören seit jeher zu unserem Werteverständnis. Als regionale Bank und als Finanzinstitut von Menschen für Menschen liegt uns das Wohl unseres Geschäftsgebiets sehr am Herzen. Wir sind Teil der Region, Motor des regionalen Wirtschaftskreislaufs und kennen uns vor Ort bestens aus. Während des vergangenen Jahres und den Anforderungen der Corona-Pandemie haben Gemeinschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt noch einmal an Bedeutung gewonnen. Der Verantwortung als Partner der Menschen in der Region sind wir uns bewusst und zeigen, dass man auf uns zählen kann.

Engagement als Selbstverständnis

Aktiv Verantwortung zu übernehmen und persönlich für unsere Kunden und Mitglieder da zu sein, sind feste Bestandteile unseres Selbstverständnisses als Genossenschaftsbank. Mit mehr als 42.000

Euro unterstützten wir im Jahr 2020 gemeinnützige Organisationen und Institutionen finanziell. Die dauerhaften Schwerpunkte unseres Engagements bilden die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung der örtlichen Vereine und die Unterstützung von älteren Menschen und Familien. Sei es durch Spenden an Kindergärten oder die Unterstützung bei der Pflege von Bedürftigen durch ein VRmobil: wir treten für diejenigen in der Gesellschaft ein, die sich oftmals nicht selbst helfen können.

Der Mensch im Mittelpunkt

Das Engagement für die Region und der Menschen spiegelt sich auch in unserem Geschäftsmodell wider. Wir stellen die Wünsche unserer Mitglieder und Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Und wir bieten ihnen nur die Produkte und Leistungen an, die sie für das Erreichen der eigenen Wünsche und Ziele benötigen.



VRmobil für den Caritasverband für den Landkreis Haßberge e. V.



700 Mund-Nase-Masken für Grundschulen in der Region



Brauverein Hofheimer Land e. V.



Krieger- und Soldatenkameradschaft
Reckertshausen 1928 e. V.



Blaskapelle Hofstetten e. V.



Feuerwehrverein Kirchlauter



Katholische Kirchenstiftung KJG Wonfurt



Sportverein Kleinmünster e. V.



VRmobil für das Diakonische Werk Haßberge e. V.



Caritas-Kindergarten St. Maria Limbach



Katholische Kirchenstiftung Prappach



Turnverein Augsfeld e. V.

Finanzmärkte 2020

Märkte unter Eindruck von Corona-Pandemie und Eindämmungsmaßnahmen

Die Entwicklung an den Finanzmärkten stand 2020 unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. In der Bekämpfung der wirtschaftlichen Krisenfolgen kamen der EZB und Zentralbanken weltweit eine verstärkte Rolle zu. Kündigte die EZB zu Jahresbeginn noch einen umfangreichen Review-Prozess an, in dem auch die Politik des „lockeren Geldes“ überprüft werden sollte, befanden sich die Notenbanker spätestens seit März 2020 im Krisenmodus. Insbesondere mit dem sogenannten Pandemic Emergency Purchasing Program (PEPP) wollten die Notenbanker die Volkswirtschaften in der Eurozone stärken und vor Risiken, wie Kreditklemmen aufgrund der Pandemie, schützen. Das Programm mit einem Volumen von zunächst 750 Mrd. Euro wurde zur Jahresmitte aufgestockt und umfasst nun ein Volumen von insgesamt 1.350 Mrd. Euro, die die EZB über Anleihekäufe dem Geldkreislauf zuführen will. Gleichzeitig wurden Banken mit langfristigen Refinanzierungsmöglichkeiten (u. a. targeted longer-term refinancing operations) weitere Möglichkeiten zur günstigen Kreditaufnahme geschaffen.

Abkühlung am Rentenmarkt

Bedingt durch diese umfangreichen geldpolitischen Maßnahmen sanken die Geldmarktsätze bedeutend. So fiel der Dreimonats-Euribor von -0,38 % zu Jahresbeginn auf -0,55 % zum Jahreswechsel 2020/21. Die turbulente wirtschaftliche Lage in 2020 in Kombination mit der expansiven Geldpolitik der EZB sorgte für eine weitere Abkühlung am Rentenmarkt. Die Rendite einer zehnjährigen Bundesanleihe fiel von -0,27 % im Januar 2020 auf -0,49 % im letzten Quartal 2020. Bedingt

durch den weiteren Zinsrückgang bei Renten verringerte sich erneut der Unterschied zwischen kurz- und langfristigen Zinsen, der einen wichtigen Bestimmungsfaktor für die möglichen Erträge im Bankgeschäft darstellt. Die weltweit größte Volkswirtschaft, die USA, war insbesondere ab Jahresmitte von der Präsidentschaftswahl geprägt. Zum Jahresbeginn 2020 zeichnete sich ein starker Renditeverfall bei zehnjährigen Staatsanleihen ab, was mit einem gestiegenen Vertrauen der Gläubiger zu begründen ist. Allerdings schwankte dieser Wert im Verlauf der zweiten Jahreshälfte stark, was insbesondere die gestiegene Unsicherheit über den Ausgang der Wahl und damit verbundene juristische Auseinandersetzungen widerspiegelt. Zum Jahreswechsel 2020/21 stabilisierte sich der Kurs auf einem niedrigen Niveau. Die Rendite für eine zehnjährige US Treasury Bonds lag bei 0,9 % und damit rund ein Prozentpunkt niedriger als noch ein Jahr zuvor.

Auf und Ab beim DAX

Der deutsche Leitindex DAX erlebte im vergangenen Jahr einen historischen Einbruch, dem jedoch eine außergewöhnlich starke Kurserholung folgte. Der DAX fiel von rund 13.400 Punkten zum Jahresbeginn 2020 auf rund 8.400 Punkte zum Ausbruch der Corona-Pandemie hierzulande im März 2020. Dem historischen Einbruch folgte eine rasche Erholung, sodass der DAX zum Jahresende 2020 bei rund 13.700 Punkten lag. Die erneuten Einschränkungen im öffentlichen Leben im Herbst 2020 sorgten in dieser Aufschwungsphase für einen deutlichen, jedoch nur temporären Einbruch

des Leitindex. Ähnliche Kursbewegungen zeigten der europäische Index Euro Stoxx 50, der jedoch mit rund 3.000 Punkten zum Jahresende ein Minus von rund 5 % gegenüber dem Eröffnungskurs zum Jahresanfang aufweist. Der US-Index S&P500 erholte sich deutlicher und wies zum Jahresende ein Plus von rund 16 % gegenüber dem Eröffnungskurs am Jahresanfang von 3.250 Punkten auf.

Euro wertet leicht auf

Auf den Devisenmärkten wertete der Euro leicht gegenüber dem US-Dollar auf. Lag der Wechselkurs zum Jahresbeginn noch bei 1,12 US-Dollar je Euro, war der Euro zum Jahresende 1,22 US-Dollar wert. Auch hier dürften die politischen Unsicherheiten im Nachgang der US-Präsidentenwahl Triebfeder für Anleger gewesen sein, ihre Devisen von Dollar in Euro umzuschichten. Auch gegenüber dem britischen Pfund wertete der Euro leicht auf: So lag der

Wechselkurs am Jahresanfang 2020 bei 0,85 Pfund je Euro, zum Jahresende bei 0,89 Pfund je Euro. Hier dürften Unsicherheiten im Hinblick auf den nahenden Brexit nennenswerte Devisenströme aus dem Pfund geleitet haben.

Preisverfall am Ölmarkt

Der Rohölmarkt war im vergangenen Jahr von einem deutlichen Preisverfall geprägt. Der Preis je Barrel der Sorte Brent sank von über 60 Dollar zu Jahresbeginn auf knapp 20 Dollar im April. Grund für diesen deutlichen Verfall waren neben der Corona-Pandemie Uneinigheiten zwischen den OPEC-Staaten, die zu enormen Ausweitungen der Fördermengen führten. Zum Jahresende notierte das Barrel Brent bei 48 Dollar und damit rund 12 Dollar unter dem Jahreseröffnungskurs. Der Preis für die Feinunze Gold stieg hingegen deutlich um 24 % und lag zum Jahresende bei knapp 1.900 Euro.



Konjunktur in Deutschland

Coronapandemie lässt Bruttoinlandsprodukt einbrechen

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war.

Stillstand im Frühjahr und zum Jahresende

In den Monaten März und April kam es bundesweit zu einem weitgehenden Stillstand des Wirtschaftslebens. Hauptgrund hierfür waren Schutzmaßnahmen wie weitreichende Kontaktbeschränkungen und Grenzschließungen, die in Reaktion auf kräftig steigende Infektionszahlen eingeführt wurden und zu Unterbrechungen von Produktions- und Lieferketten führten. Im Mai und den Folgemonaten setzte dann mit der Lockerung dieser Maßnahmen eine merkliche Belebung ein. Zum Jahresende ließen die Auftriebskräfte jedoch spürbar nach, auch wegen nochmals deutlich zunehmender Infektionszahlen, die verschärfte Schutzmaßnahmen erforderlich machten. Mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Härten der Krise abzufedern, wurden weltweit staatliche Hilfsprogramme aufgelegt. Beispielsweise beschloss die Bundesregierung im März und im Juni große Hilfspakete, die unter anderem eine Ausweitung des Kurzarbeitergeldes und eine befristete Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr umfassten. Anders als während der großen Rezession der Jahre 2008/2009 gaben im Rahmen

der Coronakrise 2020 nicht nur die Investitionen und der Außenhandel massiv nach, sondern auch der Konsum. Die privaten Konsumausgaben sanken um 6,1 %, so stark wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Alleine der außerordentliche Rückgang dieser Ausgaben war rechnerisch für 3,2 Prozentpunkte der BIP-Einbruchs verantwortlich.

Stark rückläufiger Privatkonsum

Dämpfend auf den Privatkonsum wirkten zum einen die Maßnahmen zum Infektionsschutz, welche die Konsummöglichkeiten beispielsweise in der Gastronomie und im Tourismus zeitweise enorm einschränkten. Zudem mussten viele Verbraucher Einkommensverluste hinnehmen, etwa weil sie von Kurzarbeit betroffen waren oder weil sie arbeitslos wurden. Ferner verdunkelten sich die Konjunktur- und Einkommenserwartungen, was ebenfalls die Ausgabenbereitschaft der Konsumenten einschneidend belastete. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen zu und wirkten so stabilisierend. Der Staatskonsum wurde um 3,3 % ausgeweitet, befördert unter anderem durch zusätzliche Ausgaben für Krankenhäuser.

Deutlich eingetrübtes Investitionsklima

Vor dem Hintergrund der Coronakrise trübte sich das allgemeine Investitionsklima spürbar ein. Angesichts pandemiebedingt kräftig zunehmender Unsicherheiten und merklich unterausgelasteter Kapazitäten im Verarbeitenden Gewerbe verminderte sich die Nachfrage nach Fahrzeugen,



Maschinen und anderen Geräten erheblich. Die Ausrüstungsinvestitionen sanken teilweise in ähnlich dramatischem Umfang wie im Verlauf der Rezession von 2008/2009. Auf Jahressicht gaben sie um massive 12,1 % nach. Demgegenüber blieb die Baukonjunktur vergleichsweise robust. Die Bauinvestitionen legten erneut zu, mit einer Jahresrate von 1,9 % aber schwächer als im Vorjahr (+3,8 %). Treibende Kraft blieb der Wohnungsbau, der nach wie vor durch den hohen Wohnraumbedarf in den Ballungszentren und die sehr günstigen Finanzierungsbedingungen befördert wurde.

Drastische Verminderung des Außenhandels

Das außenwirtschaftliche Umfeld der deutschen Wirtschaft verschlechterte sich weiter. Der Welthandel, der sich bereits in den Vorjahren im Fahrwasser eskalierender Handelskonflikte und geopolitischer Spannungen deutlich abgeschwächt hatte, wurde 2020 zusätzlich durch die Pandemiefolgen belastet. Vor allem im zweiten Quartal kam es angesichts globaler Produktions- und Nachfrageausfälle sowie Lieferunterbrechungen zu drastischen Rückgängen im internationalen Warenhandel Deutschlands. Auch der Dienstleistungshandel wurde massiv beeinträchtigt, unter anderem wegen Beschränkungen bei Geschäftsreisen und beim Tourismus. Auf Jahressicht brachen die Exporte um 9,4 % und die Importe um 8,5 % ein. Insgesamt verminderte der grenzüberschreitende Handel das deutsche BIP rechnerisch um 0,9 Prozentpunkte.

Arbeitsmarktaufschwung beendet

Die Coronapandemie belastete den Arbeitsmarkt ebenfalls merklich. Der langjährige kontinuierliche Beschäftigungsaufbau kam zum Stillstand, wegen der Krisenfolgen aber auch wegen des zunehmenden demografischen Gegenwindes. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um 487.000 auf 44,8 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,0 % im Vorjahr auf 5,9 %. Allerdings wäre die Arbeitslosigkeit noch deutlicher gestiegen, wenn die Unternehmen nicht vermehrt das Instrument der Kurzarbeit genutzt hätten. Im Frühjahr 2020 wurde zeitweise für eine Rekordzahl von 6,0 Millionen Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt.

Schwächer steigende Verbraucherpreise

Im Zuge der Krise verminderte sich der Preisauftrieb spürbar. Die Inflationsrate zeigte im Jahresverlauf einen Abwärtstrend. Sie sank zunächst von 1,7 % im Januar auf knapp 1 % während der Frühjahrsmonate. Maßgeblich hierfür waren die krisenbedingt vorübergehend niedrigen Rohölnotierungen. Ab Juli setzte wegen der befristeten Mehrwertsteuersenkung ein weiterer sichtbarer Rückgang ein, der die Inflationsrate zum Jahresende auf -0,3 % drückte. Im Jahresdurchschnitt 2020 stiegen die Verbraucherpreise um 0,5 % und damit deutlich schwächer als im Vorjahr, wo sie noch um 1,4 % stiegen.

Digital bezahlen

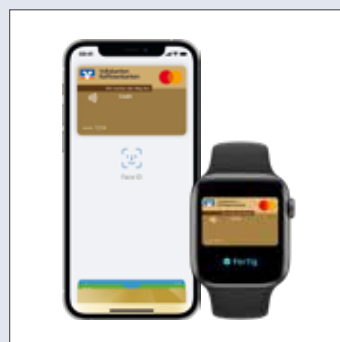
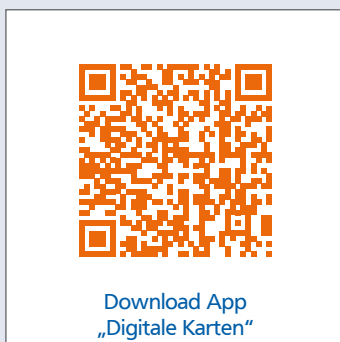
Neue Möglichkeiten, neue Trends, neue Services

Immer häufiger wird im deutschen Einzelhandel mit Karte bezahlt. Mehr als die Hälfte aller Bezahlvorgänge im Einzelhandel wurde bereits im Jahr 2019 unbar abgewickelt. Deutschland, das Land der Barzahler, wandelt sich langsam. Dies geschieht zwar deutlich langsamer als bei unseren europäischen Nachbarn, der Trend ist aber klar erkennbar und wurde durch die Coronapandemie und dem dadurch gestiegenen Hygienebewusstsein weiter verstärkt. In Skandinavien beispielsweise ist der Einkauf mit Bargeld bereits die Ausnahme. Auch beim Blick nach Asien, in den Wirtschaftsmetropolen Chinas, Japans und Singapurs, sind Scheine und Münzen kaum noch zu sehen. Die Entwicklungen verlaufen rasant – beim Bezahlen genau wie in anderen Lebensbereichen.

Schneller, bequemer, hygienischer

Zudem wird auch das Bezahlen per Karte digitalisiert und damit noch bequemer – kein Suchen nach Kleingeld, kein Nachzählen von Wechselgeld, keine regelmäßiger Weg zum nächstgelegenen Geldautomaten mehr. Hygienischer ist es obendrein. So hat sich das kontaktlose, digitale Bezahlen gerade auch während der Pandemie als gute Methode erwiesen, direkten Kontakt zu vermeiden und so die Ansteckungsgefahr zu reduzieren. Wo im Portemonnaie früher Scheine und Münzen waren, sind heute vermehrt girocards und Kreditkarten. Oder die Karten befinden sich bereits auf diversen mobilen Endgeräten: im Smartphone oder der Smartwatch oder aber auch im Schlüsselanhänger.





Das Smartphone als Portemonnaie

Es gibt viele Möglichkeiten, digital zu bezahlen. So können unsere Kunden mit der digitalen Version ihrer girocard oder ihrer Kreditkarte per NFC-Technologie mit ihrem Smartphone bezahlen. An allen Bezahlterminals im Handel, die kontaktlose Kartenzahlungen akzeptieren, können auch digitale Karten eingesetzt werden. Ein Blick auf das entsprechende Akzeptanzlogo verrät, ob mit der digitalen girocard oder der Kreditkarte eingekauft werden kann. Bei den digitalen Kreditkarten ist die Akzeptanz an kontaktlosen Bezahlterminals auch im Ausland gewährleistet. Bei Beträgen bis 50 Euro ist dies in den meisten Fällen sogar ohne Eingabe der PIN möglich. Zur Sicherheit wird jedoch, wenn nach mehreren Bezahlvorgängen ein Betrag von 150 Euro mit Einkäufen ohne PIN erreicht ist, die PIN erneut abgefragt.

„Digitale Karte“ für Android

Alles was Sie zum mobilen Bezahlen benötigen, ist die VR-BankingApp sowie die kostenlose App „Digitale Karte“ und ihr Smartphone. Die digitale Karte ist wie Ihre bisherige girocard direkt mit dem Konto verknüpft. Ihre bisherige PIN können Sie auch weiterhin nutzen oder optional eine neue PIN bestellen. Zur Bestätigung der Zahlung mit der digitalen Karte kann die PIN oder die Entsperrfunktion des Smartphones verwendet werden. Dies können Sie in den Einstellungen der App „Digitale Karte“ festlegen. Dann werden alle Zahlungen mit Ihrer gewählten Entsperrfunktion (Fingerabdruck, Gesichtserkennung, Muster, Code) bestätigt.

Bezahlen mit Apple Pay

Auch mit Apple-Produkten können Sie seit einiger Zeit die digitale Kreditkarte nutzen. Dank Apple Pay bezahlen Sie einfach und schnell mit Ihrem iPhone oder einer Apple Watch und bleiben in jeder Situation flexibel. Überall dort wo kontaktloses Bezahlen mit der Mastercard oder Visa-Karte akzeptiert wird, kann Apple Pay eingesetzt werden. Aktivieren Sie Apple Pay mit FaceID, TouchID oder einem Doppelklick auf die Seitentasten der Apple Watch und halten Sie Ihr Apple-Gerät in die Nähe des Bezahlterminals. Nach dem Erörtern eines akustischen Signals ist der Kauf schon abgeschlossen. Auch in Apps und im E-Commerce kann Apple Pay als Bezahlmethode verwendet werden.

Zukunft im Visier

Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. Beim Blick in die Zukunft sind viele Fragen offen: Wie geht es mit den digitalen Karten weiter? Wird das Smartphone die neue Karte oder ist es nur ein Übergang hin zu neuen Technologien? Die Zukunft entwickelt sich Schritt für Schritt. Was heute noch nach Science-Fiction klingt, könnte schon bald Teil unseres Alltags werden, so wie etwa das Bezahlen per Fingerabdruck oder Iris-Scanner. Ganz gleich, in welche Richtung sich die Dinge entwickeln: Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind immer am Puls der Zeit und werden die Umsetzung neuer Bezahlmöglichkeiten aktiv begleiten, natürlich unter Einhaltung der Maßgaben zu Datenschutz und Sicherheit sowie mit aufmerksamem Blick für die Bedürfnisse unserer Kunden.

Existenzgründung

Von Mittelstand zu Mittelstand

Der Schritt in die Selbstständigkeit braucht eine gute Idee, Mut und ein flexibles, finanzielles Fundament. Dafür braucht es einen Partner, der zuhört, bevor er berät und auch die richtigen Fragen stellt. Der große Erfahrung bei der Gründung bis zur Unternehmensentwicklung hat. Wir sind dieser Partner. Mit unserer Genossenschaftlichen Beratung stellen wir Ihre unternehmerischen und privaten Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben in den Mittelpunkt.

Wecken Sie Ihren Unternehmergeist

Sich selbstständig zu machen, ist für viele Menschen ein Traum. Aber ein Traum allein reicht nicht. Man muss auch die richtige Idee haben, um diesen Traum zu verwirklichen. Egal, was in welcher Branche, mit welchem Produkt oder welcher Dienstleistung man sich selbstständig machen möchte: Diese Idee muss sich auch verkaufen lassen. Ob das gelingt, ist von vielen Faktoren abhängig – aber eben auch von der Qualität der Idee. Eine gute Geschäftsidee berücksichtigt zum Beispiel allgemeine Trends oder erfüllt lokale Bedürfnisse.

Von der Idee zum Businessplan

Eine vielversprechende Geschäftsidee zu haben, ist ein guter Anfang. Um ein erfolgreiches Unternehmen zu eröffnen ist weitaus mehr nötig. Wichtig für einen guten Businessplan ist ein bereits sehr konkret erarbeitetes Konzept. Schließlich soll der Businessplan zeigen, dass Sie Ihre Chancen und Risiken sehr gut einschätzen können und wirklich wissen, wie Sie Ihre Zukunft erfolgreich gestalten können.

Unsere Genossenschaftliche Beratung

Wir sind immer offen für Anfragen zu möglichen Firmengründungen. Die Unterstützung bei der Gründung ist geradezu ein Spezialgebiet der genossenschaftlichen Banken. Denn wir beraten von Mittelstand zu Mittelstand und auf Augenhöhe. Wir stellen Sie mit all Ihren Zielen und Wünschen in den Mittelpunkt und schaffen so Klarheit über Ihre Herausforderungen und wie Sie sie bewältigen können. So schaffen wir Ihnen ein sicheres finanzielles Fundament um selbstständig zu werden und auch zu bleiben.



Genossenschaftliche Beratung für Firmenkunden

Was wir anders machen

Wir beraten Sie ehrlich und sprechen mit Ihnen ganz offen darüber, was geht, was nicht geht und was für Ihre individuellen Pläne und Vorhaben getan werden kann.

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung mit dem Know-how unserer Berater, die bei Bedarf auf ein Netzwerk von Spezialisten zurückgreifen.

Wir handeln glaubwürdig, denn wir sind unseren Kunden und Genossenschaftsmitgliedern – und damit Teilhabern der Bank – verpflichtet.

So beraten wir

1. Sie nennen uns Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben

2. Wir erstellen eine Analyse

**Bei uns stehen
Sie im
Mittelpunkt!**

3. Wir unterbreiten Ihnen Lösungsvorschläge

4. Gemeinsam finden wir Lösungen für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben

Partner des Mittelstandes

Als Spezialisten für den Mittelstand kennen wir die Anforderungen und Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen genau. So sorgen wir an Ihrer Seite dafür, dass Sie in jeder Unternehmens- und Lebensphase immer die Leistungen erhalten, die Sie auch wirklich brauchen – und das aus einer Hand.

Nutzen Sie das Netzwerk an Spezialisten der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken für Ihre unternehmerischen Pläne und alles, was Sie antreibt.

Onlinebanking

Bankgeschäfte per Mausklick oder Touchscreen

So gut wie alle Geldgeschäfte lassen sich heute jederzeit und an jedem Ort online erledigen. Mobile Apps und zuverlässige Sicherheitsverfahren machen das Onlinebanking zum täglichen sicheren Begleiter. Es ergänzt die Informations- und Handelsangebote im Internet um die Möglichkeit, Waren und Dienste komfortabel elektronisch zu bezahlen und die eigenen Finanzen zu verwalten. Mit dem Onlinebanking können Zahlungen an Händler über verschiedenen Schnittstellen ganz einfach ausgelöst werden. Zudem stehen Ihnen viele weitere Services zur Verfügung. Über 85 Prozent der Internetnutzer in Deutschland verwenden bereits Onlinebanking. Um den Vorgang immer reibungsloser und einfacher zu gestalten und die Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern, investieren wir weiter in unsere Online-Angebote und moderne Sicherheitsverfahren.

Online-Zugang per VR-Netkey

Die Grundlage und eindeutige Anmeldekennung für das Onlinebanking ist der VR-Netkey. Zur einfacheren Anmeldung im Onlinebanking kann ein frei wählbarer Benutzername vergeben werden. Mit diesem können Kunden sich nicht nur ins Onlinebanking einloggen, geplant ist auch der Zugriff auf Onlineportale unserer Verbundpartner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Bereits umgesetzt ist dies bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, weitere werden bald folgen. Mit dem neuen Identitätsdienst yes® können Sie sich bei Unternehmen online anmelden und identifizieren. Per digitaler Signatur ist es sogar möglich, Verträge rechtssicher online zu unterschreiben. Basis hierfür ist ebenfalls Ihr VR-NetKey.



Starke Kundenauthentifizierung

Mit Einführung der zweiten EU-Zahlungsdienstrichtlinie (PSD2) wurden die Anforderungen an die Authentifizierung bei Zahlungen weiter verschärft. Aufträge und Zahlungen im Onlinebanking sowie Kartenzahlungen im Internet müssen prinzipiell mit einer starken Kundenauthentifizierung abgesichert werden – sie müssen durch zwei unabhängige Faktoren vom Kunden autorisiert werden. Hierfür erhält der Kunde eine persönliche Online-PIN (erster Faktor) und eines der TAN-Verfahren (zweiter Faktor). In bestimmten Fällen ist es möglich, auf die starke Kundenauthentifizierung zu verzichten, beispielsweise bei der Überweisung von Kleinstbeträgen oder Zahlungen an sich selbst beim gleichen Kreditinstitut.

Bevor Kunden das Onlinebanking nutzen können, muss also ein TAN-Verfahren als zweiter Authentifizierungsfaktor registriert werden. Dies geschieht entweder durch den Einsatz eines Sm@rt-TAN-Generators – dieser erzeugt die TAN in Verbindung mit der girocard – oder über das Smartphone. Bei der TAN-App VR-SecureGo wird die TAN direkt auf das Smartphone zur Freigabe geschickt. Beide TAN-Verfahren können gleichzeitig registriert und genutzt werden. Im Onlinebanking können Kunden in der TAN-Verwaltung selbst ein neues TAN-Verfahren freischalten oder auf ein anderes wechseln. Das mobileTAN-Verfahren – hier wird die TAN per SMS auf mobile Endgeräte verschickt – wird aufgrund der fehlenden Möglichkeit zur starken Kundenauthentifizierung noch im Verlauf des Jahres abgeschaltet.

Neuerungen in 2021

VR Online-Banking

Für das Jahr 2021 sind einige Neuerungen im Onlinebanking-Bereich geplant. So werden die bisher getrennten Anwendungen „eBanking Private Edition“ sowie „eBanking Business Edition“ durch eine gemeinsame Anwendung ersetzt: das „VR OnlineBanking“. Im Firmenkundenbereich wurde die Umstellung auf das neue VR OnlineBanking bereits vollzogen und positiv aufgenommen. Die Bereitstellung für Privatkunden ist gegen Ende des Jahres geplant. Bis dahin werden noch viele Funktionen, Tools und Rechner in die Plattform implementiert werden.

VR-BankingApp

Auch die VR-BankingApp wird in diesem Jahr ein umfangreiches Update erfahren. Angelehnt an das Look-&-Feel des VR OnlineBanking wird die neue App im 4. Quartal zum Download bereit stehen.

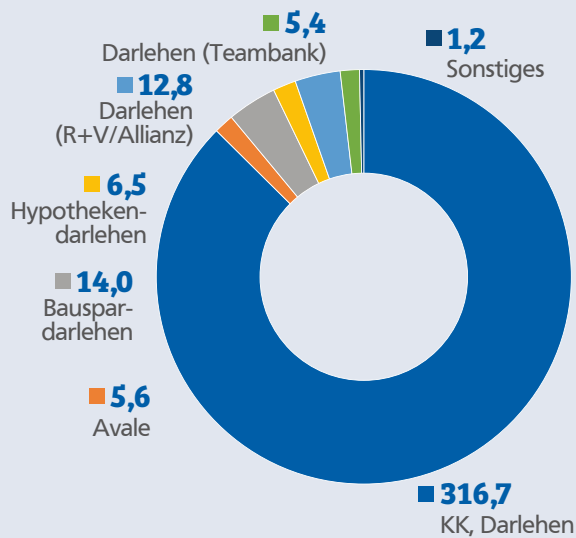
VR-SecureGo Plus

Die oben erwähnte TAN-App VR-SecureGo wird ebenfalls überarbeitet. So muss die TAN künftig nicht mehr in andere Online-Anwendungen übertragen werden, sondern kann direkt in der App freigegeben werden.

Geschäftsentwicklung

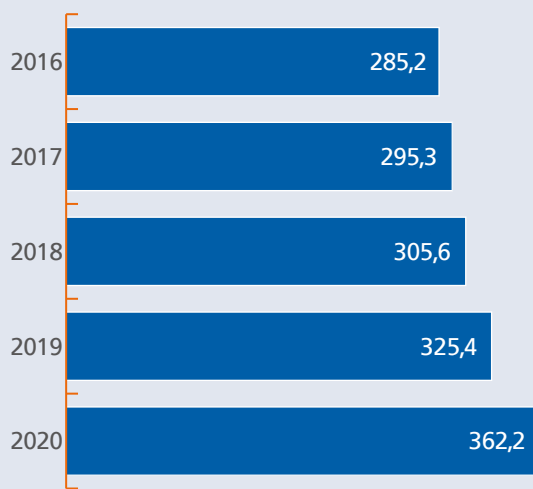
Kreditgeschäft 2020

in Millionen Euro



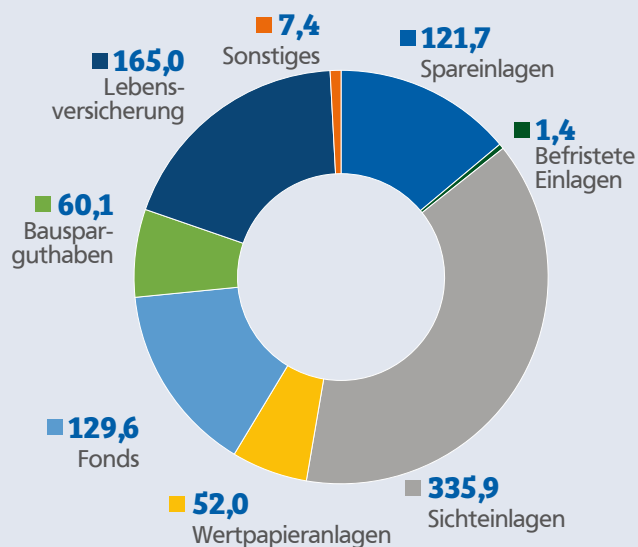
Entwicklung betreutes Kundenkreditvolumen

in Millionen Euro



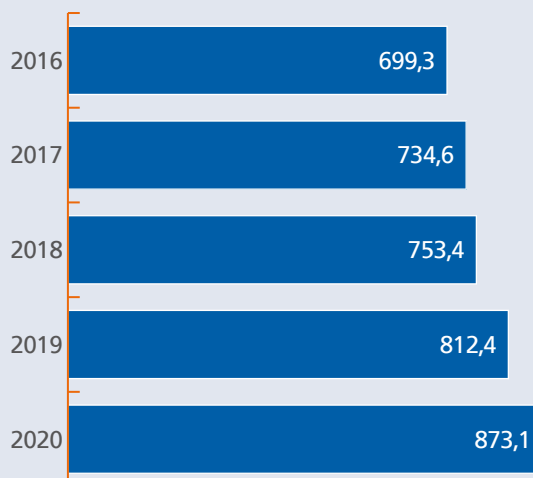
Einlagengeschäft 2020

in Millionen Euro



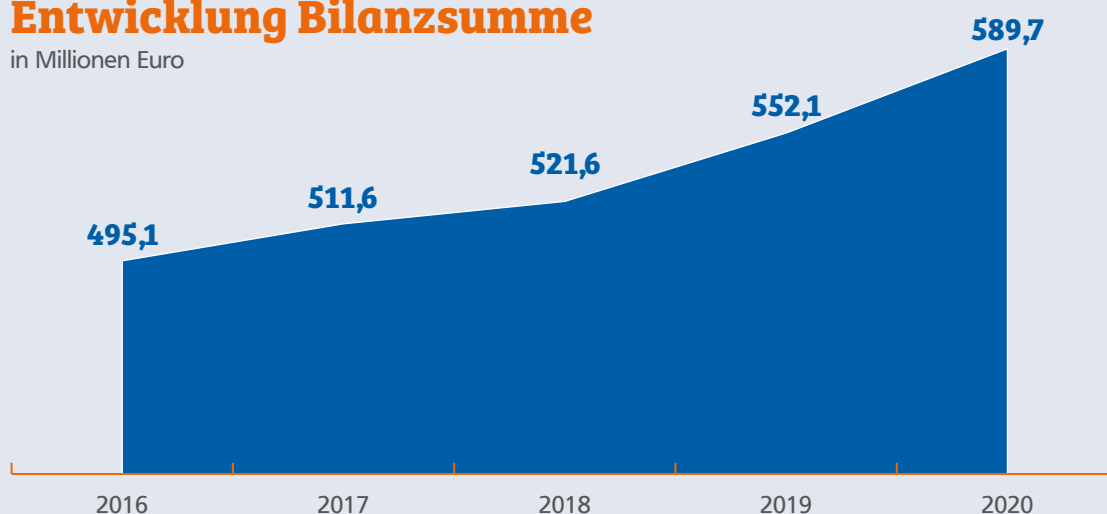
Entwicklung betreutes Kundenanlagevolumen

in Millionen Euro



Entwicklung Bilanzsumme

in Millionen Euro



Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Zinsüberschuss	6.776	7.086	- 310	- 4,4
Provisionsüberschuss	5.892	5.327	+ 565	+ 10,6
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	5.167	5.301	- 134	- 2,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.632	2.539	+ 93	+ 3,7
Bewertungsergebnis	-1.043	371	- 1.414	- 381,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.814	6.770	- 956	- 14,1
Steueraufwand	1.825	1.935	- 110	- 5,7
Jahresüberschuss	1.989	2.835	- 846	- 29,8

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss nach den im Jahresabschluss ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

2,50 % Dividende auf Geschäftsguthaben	102.961,96 €
Gesetzliche Rücklagen	400.000,00 €
Andere Ergebnissrücklagen	485.577,18 €
Insgesamt	988.539,14 €

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Kundinnen und Kunden, verehrte Mitglieder, Vertreterinnen und Vertreter,

der Aufsichtsrat ist seinen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung definierten Pflichten nachgekommen und hat die sich hieraus ergebenden Aufgaben erfüllt. Der Aufsichtsrat hat in sechs ordentlichen Sitzungen Beschlüsse, die in seine Zuständigkeit fielen, gefasst und ist seiner Überwachungsfunktion nachgekommen. In den Sitzungen lag das Hauptaugenmerk auf der wirtschaftlichen Entwicklung der Bank, der Risikoberichterstattung, den Prüfungsberichten der internen und externen Revision sowie der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung der Bank.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat vollumfänglich und zeitnah. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2020 sowie den Lagebericht geprüft und für in Ordnung befunden und empfiehlt der Vertreterversammlung den Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses anzunehmen.

Die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts hat der Genossenschaftsverband Bayern e.V. vorgenommen. Über das Ergebnis wird im Rahmen der Vertreterversammlung berichtet.

Im vergangenen Jahr fanden ebenfalls die turnusmäßigen Wahlen zur Vertreterversammlung statt. Wir freuen uns auf eine weiterhin fruchtbare und konstruktive Zusammenarbeit. Allen ausgeschiedenen Vertreterinnen und Vertreter möchte ich im Namen der gesamten Raiffeisen-Volksbank Haßberg eG meinen Dank für die gute und langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung danken.

Der Aufsichtsrat dankt dem Team der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für den Beitrag eines jedes Einzelnen, der zum Erfolg unserer Bank in 2020 beigetragen hat.

Haßfurt im April 2021
Der Aufsichtsrat

Matthias 

Matthias Stolz
Aufsichtsratsvorsitzender



Gewählte Vertreterinnen und Vertreter bei der Vertreterwahl 2020

A

Albert, Uta (Kleinsteinach)

B

Bauer, Alfred (Falsbrunn)
Beck, Franz (Haßfurt)
Beck, Kilian (Oberhohenried)
Behr, Heinz (Hofheim i. UFr.)
Benkert, Ulrike (Ebelsbach)
Berchtold, Renate (Zeil am Main)
Bock, Norbert (Kerbfeld)
Böllner, Johannes (Sand am Main)
Böllner, Udo (Roßstadt)
Bulheller, Werner (Hammelburg)

D

Dürnhöfer, Hermann (Knetzgau)
Durst, Karin (Knetzgau)

E

Ebert, Oskar (Untersteinbach)
Eisenmann, Stefan (Ebelsbach)
Eller, Werner (Haßfurt)
Eltchka, Martin (Schönbach)

F

Faust, Otto (Römershofen)
Friedrich, Hans-Jürgen (Römershofen)
Fuß, Oliver (Zell)

G

Geier, Stephan (Eichelsdorf)

H

Häfner, Peter (Ebelsbach)
Hahn, Gerhard (Obertheres)
Hahn, Markus (Untertheres)
Häring, Helmut (Seßlach)
Hartwig, Petra (Zeil am Main)
Heil, Manfred (Kirchaich)
Hess, Volker (Humprechtshausen)
Heusinger von Waldegge, Andrea (Sylbach)
Hofmann, Jochen (Sand am Main)
Hofmann, Günther (Eschenbach)

Hölzer, Willi (Hellingen)

Hotz, Hermann (Geusfeld)

I

Ibel, Elke (Dippach)

J

Jooß, Ralf (Hofheim i. UFr.)

K

Knöchel, Horst (Unfinden)
Korn, Siegfried (Knetzgau)
Köttler, Herbert (Junkersdorf)

L

Lurz, Matthias (Lendershausen)

M

Maier, Klaus (Kleinsteinach)
Markert, Robert (Friesenhausen)
Meisel, Kurt (Knetzgau)
Merkel, Klaus (Haßfurt)
Merz, Horst (Uchenhofen)
Müller, Egbert (Mechenried)
Müller, Heidi (Kerbfeld)

N

Nüßlein, Liane (Zeil am Main)

P

Persch, Olaf (Westheim)

R

Redelberger, Gabriele (Ottendorf)
Rippstein, Michael (Sand am Main)
Rügheimer, Ruth (Augsfeld)
Ruß, Fabiola (Haßfurt)

S

Schäfer, Heinz (Zeil am Main)
Schäfflein, Alexander (Untertheres)
Scheller, Gerd (Lendershausen)
Schenkel, Karlheinz (Lendershausen)
Schlegelmilch, Bruno (Zell)
Schleyer, Wolfgang (Humprechtshausen)
Schneider, Alfred (Wülflingen)
Schneyer, Bruno (Zeil am Main)

Schnös, Klaus (Zeil am Main)

Schopper, Emil (Wettringen)

Schramm, Franz (Wonfurt)

Schuler, Matthias (Krum)

Schwemmlin, Georg (Eltmann)

Sechser, Thomas (Dankenfeld)

Seelmann, Sigrid (Zell)

Simon, Gerald (Stettfeld)

Stark, Reinhold (Sylbach)

Stephan, Rainer (Unterhohenried)

Sußmann, Reinhold (Hummelmarter)

U

Ullrich, Lothar (Goßmannsdorf)

W

Wagner, Christian (Haßfurt)
Weierich, Michael (Tretzendorf)
Weiß, Michael (Lendershausen)
Weppert, Wolfgang (Oberhohenried)
Werb-Leurer, Wilma (Hofheim i. UFr.)
Werner, Roland (Steinsfeld)

Z

Zehe, Susanne (Zeil am Main)

Zehe, Michael (Haßfurt)

Ziegler, Michael (Eltmann)

Zösch, Franz (Knetzgau)

Ersatzvertreter

Brandt, Hans-Joachim (Ziegelanger)
Burkard, Norbert (Wülflingen)
Kröner, Edgar (Stettfeld)
Müller, Matthias (Haßfurt)
Schätzlein, Bernd (Goßmannsdorf)
Valtenmaier, Horst (Reckertshausen)

Bilanz Aktiva

zum 31.12.2020	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.581.072,98		3.986
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	4.581.072,98	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			22.647.129,55		20.857
b) andere Forderungen			-	22.647.129,55	-
4. Forderungen an Kunden				313.826.797,52	279.520
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	148.889.770,91				(139.877)
Kommunalkredite	3.615.640,93				(2.675)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		24.016.138,10			18.966
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	23.921.425,61				(18.966)
bb) von anderen Emittenten		88.616.759,47	112.632.897,57		93.971
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	47.178.980,27				(93.971)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	112.632.897,57	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				119.454.960,76	114.545
6a. Handelsbestand				-	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			6.405.595,42		6.251
darunter: an Kreditinstituten	174.957,33				(177)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			714.050,00	7.119.645,42	709
darunter: bei Kreditgenossenschaften	700.000,00				(700)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				34.512,38	41
darunter: Treuhandkredite	34.512,38				(41)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5.466,00		10
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-	5.466,00	-
d) Geleistete Anzahlungen			-		-
12. Sachanlagen				2.410.326,34	2.567
13. Sonstige Vermögensgegenstände				7.011.739,23	10.694
14. Rechnungsabgrenzungsposten				9.454,48	10
15. Aktive latente Steuern				-	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
17.				-	-
Summe der Aktiva				589.734.002,23	552.127

Bilanz Passiva

zum 31.12.2020	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			-		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			45.675.002,19	45.675.002,19	42.216
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		121.684.243,06			141.277
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		-	121.684.243,06		-
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		335.871.090,29			286.297
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.407.570,67	337.278.660,96	458.962.904,02	1.998
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere		-			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		-			(-)
3a. Handelsbestand					
				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				34.512,38	41
darunter: Treuhandkredite	34.512,38				(41)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				961.648,62	477
6. Rechnungsabgrenzungsposten				13.226,99	18
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			4.326.352,00		3.961
b) Steuerrückstellungen			111.170,00		318
c) andere Rückstellungen			1.722.461,28	6.159.983,28	1.337
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				40.500.000,00	38.500
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			4.137.089,13		4.279
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		15.300.000,00			14.500
cb) andere Ergebnisrücklagen		17.001.096,48			16.073
cc) Rücklagen § 73 (3) GenG		-	32.301.096,48		-
d) Bilanzgewinn			988.539,14	37.426.724,75	835
Summe der Passiva				589.734.002,23	522.127

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			5.559.186,53		4.455
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	5.559.186,53	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			29.252.774,59	29.252.774,59	24.491
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7.925.964,62			7.821
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		996.238,78	8.922.203,40		1.135
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen		-			(-)
2. Zinsaufwendungen			-2.146.284,61	6.775.918,79	-1.869
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-5.011,00				(-13)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.509.661,00		2.199
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			44.664,13		142
c) Anteile an verbundenen Unternehmen			-	2.554.325,13	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			6.205.119,01		5.621
6. Provisionsaufwendungen			-312.732,47	5.892.386,54	-294
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				313.839,95	284
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		66,00			(-)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-4.167.157,43			-4.289
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-999.865,74	-5.167.023,17		-1.012
darunter: für Altersversorgung	-209.086,11				(-204)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-2.631.837,63	-7.798.860,80	-2.539
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-235.694,33	-280
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-644.720,66	-519
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-374.549,00			(-434)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-1.235.589,01		-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				-1.235.589,01	944
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-574
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			192.302,40	192.302,40	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.813.908,01	6.770
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.806.416,26		-1.915
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-18.952,61	-1.825.368,87	-20
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-2.000.000,00	-2.000
25. Jahresüberschuss				1.988.539,14	2.835
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				1.988.539,14	2.835
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen				-	-
				1.988.539,14	2.835
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-500.000,00		-2.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			-500.000,00	-1.000.000,00	-
29. Bilanzgewinn				988.539,14	835

Unsere Filialen

Hauptstelle Haßfurt

Hauptstr. 29
97437 Haßfurt

Filiale Eltmann

Bamberger Str. 2
97483 Eltmann

Filiale Hofheim

Marktplatz 4
97461 Hofheim i. UFr.

Filiale Knetzgau

Raiffeisenplatz 4
97478 Knetzgau

Filiale Theres

Am Bändlein 1
97531 Theres

Filiale Trossenfurt

Raiffeisenstr. 1
97514 Oberaurach

Filiale Untersteinbach

Hauptstr. 5
96181 Rauhenebrach

Filiale Wonfurt

Kirchgasse 2
97539 Wonfurt

Filiale Zeil

Hauptstr. 1
97475 Zeil am Main

SB-Filiale Ebelsbach

Georg-Schäfer-Str. 20a
97500 Ebelsbach

SB-Filiale Haßfurt

Hofheimer Str. 43
97437 Haßfurt

Impressum

Herausgeber: Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, Hauptstr. 29, 97437 Haßfurt, info@rvb-hassberge.de, www.rvb-hassberge.de.

Redaktion & Gestaltung: Lars Thomas, Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG; Bildnachweis: Getty Images, Adobe Stock, eigene Bilder.

Haftungsausschluss: Der Geschäftsbericht wurde mit Sorgfalt erstellt. Für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen wir keine Haftung.

Gender-Hinweis: Um unsere Inhalte möglichst leserfreundlich zu gestalten, verwenden wir das „generische Maskulinum“. Wir möchten betonen, dass wir diese verkürzte Sprachform geschlechtsneutral und aus rein redaktionellen Gründen nutzen. Sie beinhaltet keine Wertung.

Stand: 04/2021

Bestätigungsvermerk und Veröffentlichung: Der vollständige Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht werden nach den Vorschriften des § 340 I HGB i.V.m. § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Sie tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V.

